

Bi-Care

tk Bilstein | BU Damper

23. November 2016 | Marcus Koch, Head of Human Resources and Development BU Damper

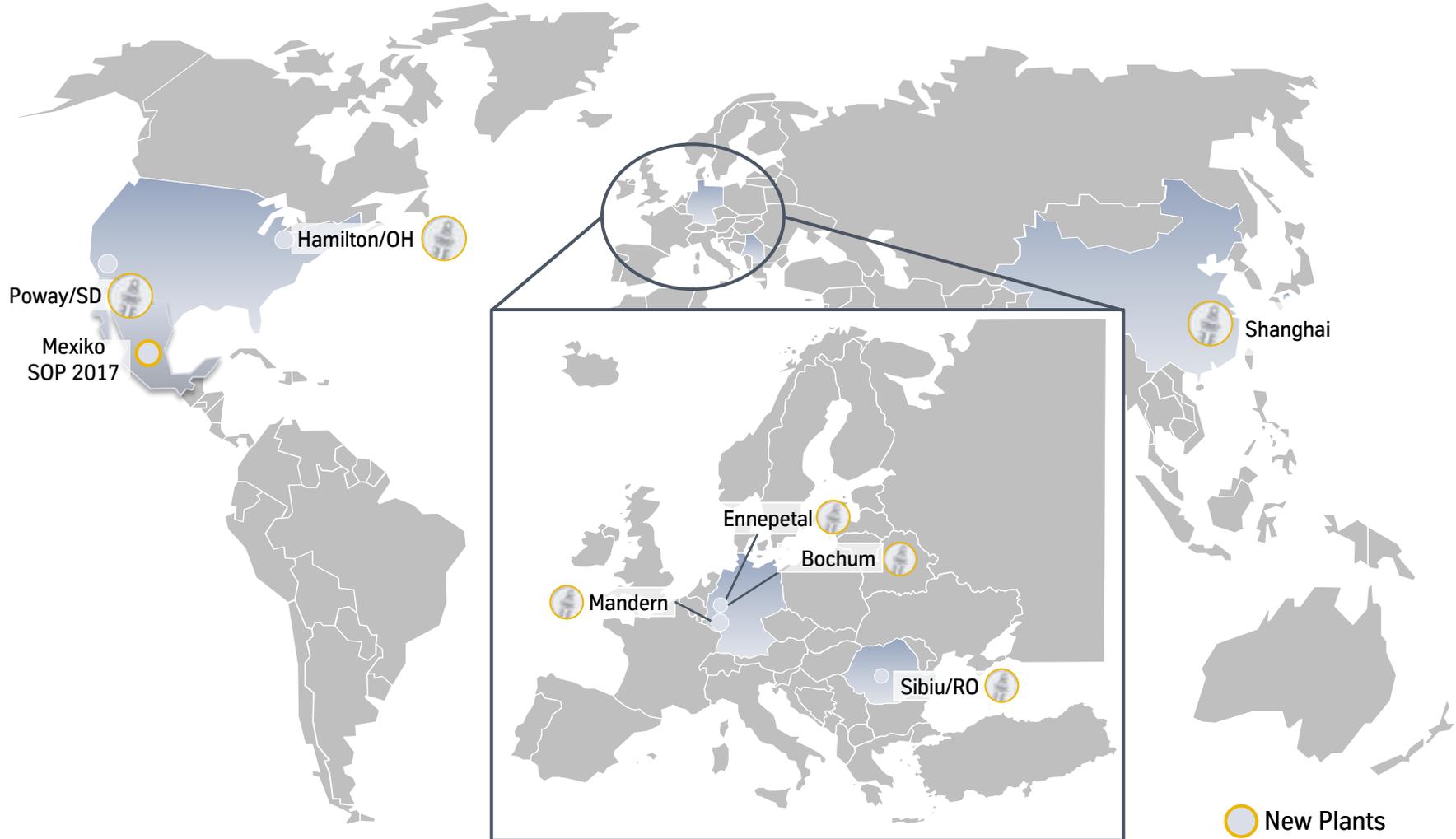
engineering.tomorrow.together.



thyssenkrupp

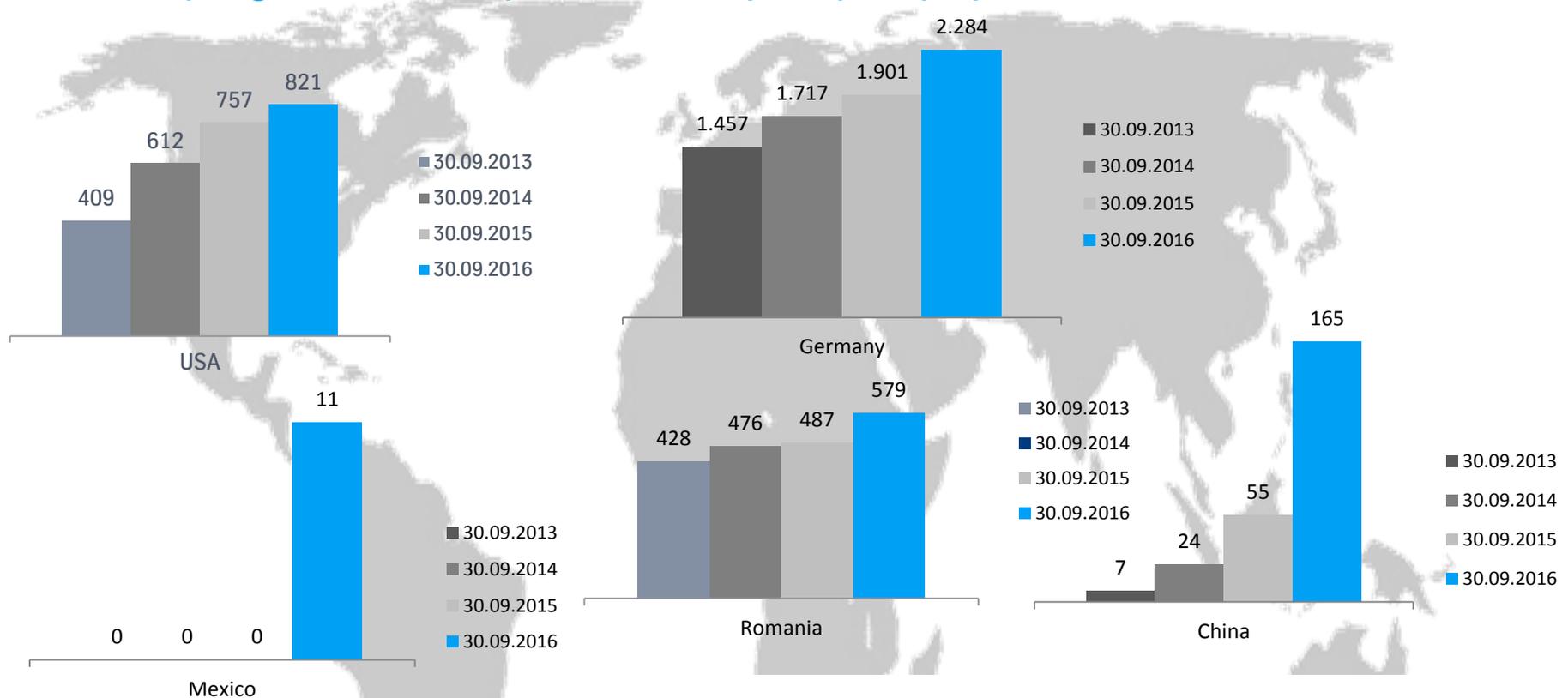
thyssenkrupp BU Damper

Globale Präsenz



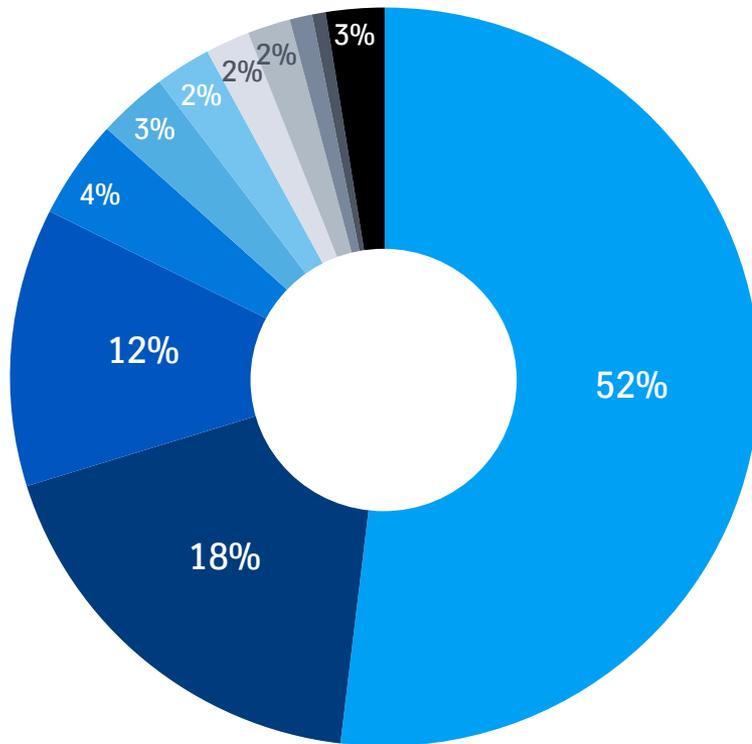
BU Damper - Personal nach Regionen inkl. AÜG

Personnel by region – BU Damper – incl. temporary employees



	30.09.2013	30.09.2014	30.09.2015	30.09.2016
Germany	1.457	1.717	1.901	2.284
Romania	428	476	487	579
USA	409	612	757	821
China	7	24	55	165
Mexico	0	0	0	11
Summe	2.301	2.829	3.200	3.860





- Kernbereich: Aktive Dämpfungssysteme
- Kernsegmente: Premium, Sportwagen & SUVs
- Gute Reputation in Europa & NAFTA
- Lokale Fertigung in China seit 2015

thyssenkrupp Bilstein

Produkt Portfolio OU AMD

Einsatz	Ersatz von defekten Serienstoßdämpfern. OE-Qualität vom Hersteller	Austausch von Serienstoßdämpfern durch Hochleistungsdämpfer	Performance-orientierte Fahrzeugoptimierung durch Motorsport-erprobte „High End Fahrwerke“	Rundstrecke, Langstrecke, GT3, Formelsport, Rallye, Offroad, Dragster, Circle Track, Dirt Track, Truck Racing	Sonderlösungen für Einzelfahrzeuge und Kleinserien
Produktbereiche					
Werk	BILSTEIN B1 – B4 Seriensatz (Ennepetal, Sibiu, Hamilton)	BILSTEIN B6 – B8 Hochleistungsdämpfer (Ennepetal, Hamilton)	BILSTEIN B12 – B16 Sport- und Gewindefahrwerke (Ennepetal)	BILSTEIN Motorsport (Ennepetal, Mooresville, Poway)	BILSTEIN-KSW Kundensonderwunsch (Ennepetal, BTCs int.)

Komplettes Produkt-Programm



Bi-Care – Ennepetal und Mandern

Was war die Herausforderung?

Wirtschaftskrise
2008 / 2009

Schnelles
internationales
Wachstum

Wechselnde
Anforderungen
für die MA

Forderung nach
schnellen
Reaktionszeiten
der MA

Erhöhte
Belastung durch
Kommunikation
zwischen
Unternehmens-
standorten

Erhöhte
Belastung
durch
Kommunikation
zu den Kunden



Bi-Care – Ennepetal und Mandern

Aktivitäten

Was wurde unternommen?



Bi-Care – Ennepetal und Mandern

Aktivitäten

1. Gefährdungsbeurteilung/Bedarfsanalyse

Vertrauliche Gespräche mit Betroffenen, Führungskräften, Personalverantwortlichen und Arbeitnehmersvertretern.

Externer Berater deckte Bedarfe auf.

„Was hat zur Überlastungssituation geführt?“

„Wie lief die Kommunikation mit den Vorgesetzten?“

„Wo war der größte Handlungsbedarf?“

„Was hinderte belastete Mitarbeiter/-innen daran, nach Hilfe und Unterstützung zu suchen?“



Bi-Care – Ennepetal und Mandern

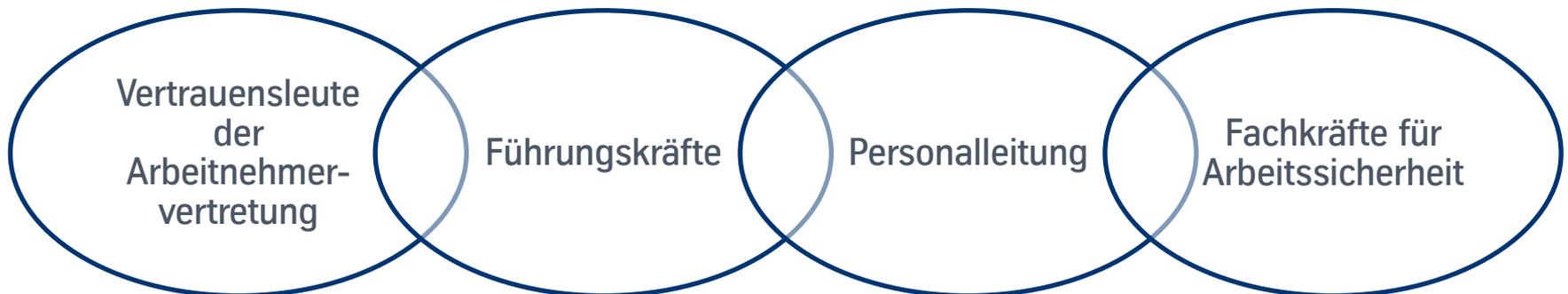
Aktivitäten

2. Netzwerkaufbau unternehmensintern:

Dringendster Bedarf:

Netzwerk zur schnellen, gezielten und wirksamen Beratung und Versorgung von Beschäftigten mit psychischen und psychosomatischen Beschwerden.

Für beide Standorte - Aufbau eines kombinierten internen und externen Netzwerkes:



Mitarbeiter können sich bei Bedarf vertraulich an diese Personen wenden.



Bi-Care – Ennepetal und Mandern

Aktivitäten

2. Netzwerkaufbau unternehmensextern:



Auswahl und Vernetzung von Betriebsärzten, Psychologen, therapeutischen Spezialisten, sowie Coaches.



Bei Bedarf: Aktion, enge Zusammenarbeit und Schweigepflicht.



Honorarvereinbarungen mit den Experten.



Koordination der Betreuung durch jeweiligen Betriebsarzt am Standort.



Aktivitäten

3. Einbindung von Führungskräften

Schichtleiter, Führungskräfte & Geschäftsführer wurden geschult.

Schulung durch externe Berater & Psychologen aus psychosomatischen Fachkliniken.

„Woran erkenne ich psychische Probleme meiner MA?“

„Welches sind dabei die Aufgaben, die Pflichten und die Rolle der Führungskräfte?“

„Wie gehen wir richtig damit um?“

„Wohin können ratsuchende MA verwiesen werden bzw. wo können sie sich selbst Rat und Unterstützung holen?“

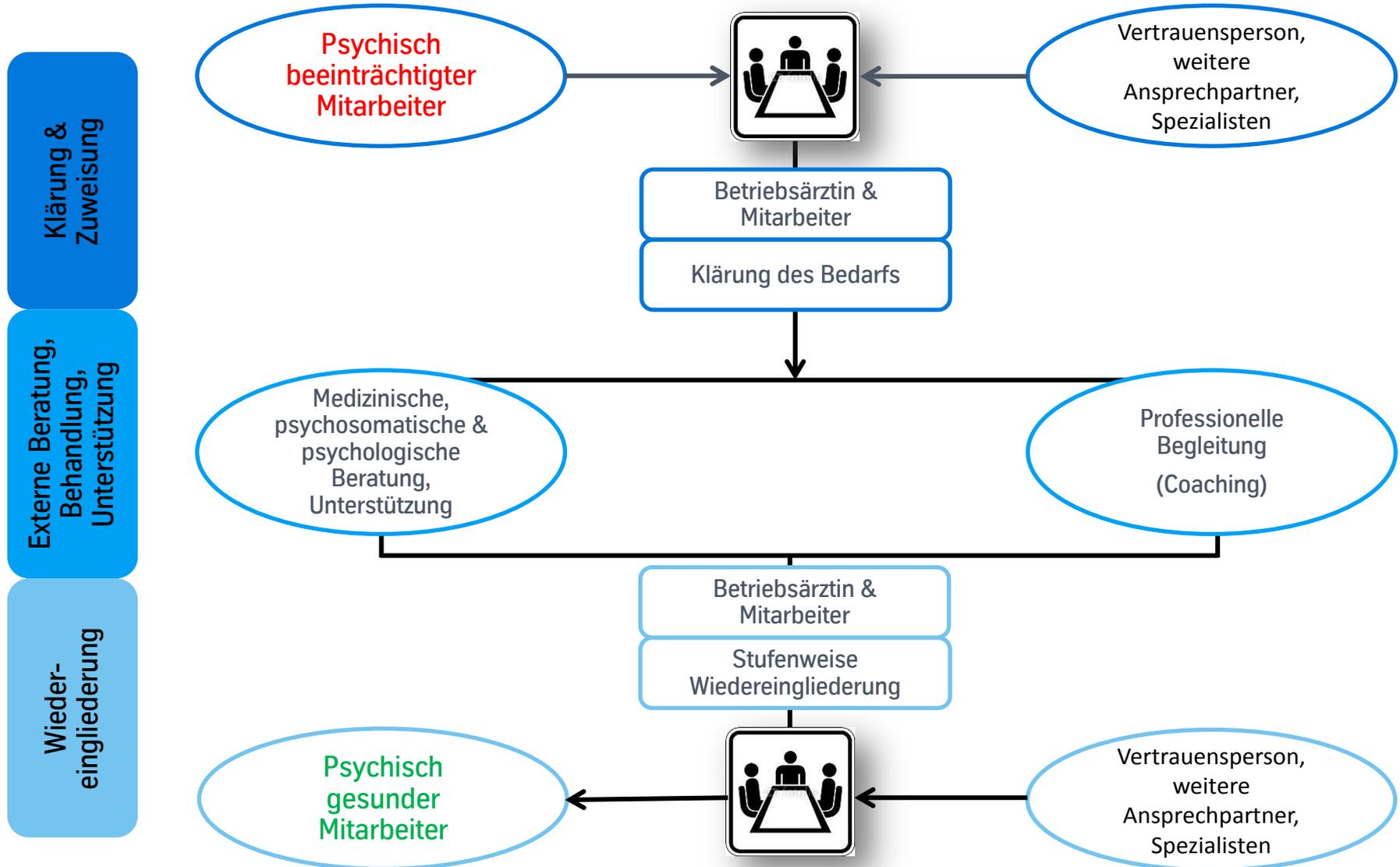


Aktivitäten

4. Bi-Care in Aktion



Bi-Care – Psychosomatische Unterstützung, Beratung & Prävention

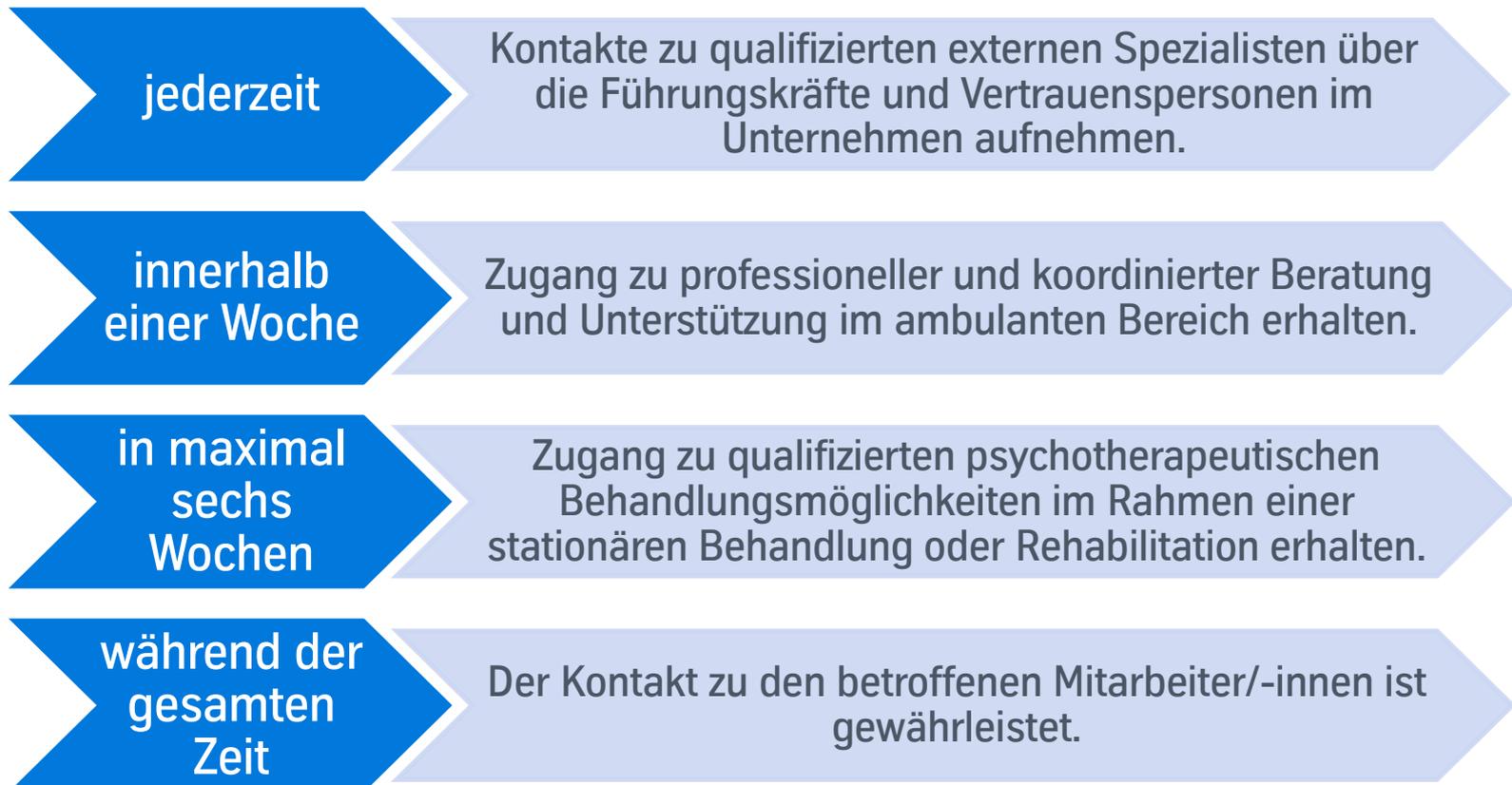


Bi-Care – Ennepetal und Mandern

Ergebnisse

Was konnte erreicht werden?

Die Mitarbeiter/-innen können nun:



Ergebnisse



Bi-Care – Ennepetal und Mandern

Kosten

Beratungs- und Schulungskosten, Kosten für die Leistungen der Spezialisten, ...

Insgesamt 50.000€

Mit offiziellem Start des Netzwerks (September 2013)...

Alle Kosten für den Aufbau des Netzwerks durch die bis dahin eingesparten AU-Zeiten mindestens viermal wieder eingespielt.



Was können andere davon lernen?

Glaubwürdigkeit des Unternehmens

- Befürchtungen ernst nehmen
- Inanspruchnahme von Hilfe darf keine negativen Konsequenzen haben
- Niederschwelligkeit des Angebots
- Vertrauen in das Versorgungsangebot
- Persönlicher Bezug zu Betriebsärzten und Vertrauenspersonen im Betrieb
- Zeit

Garantierte und praktizierte Vertraulichkeit im Unternehmen

- Hoch vertraulicher Umgang mit psychischen/psychosomatischen Belastungen/Erkrankungen
- Gelebtes & praktiziertes Vertrauen
- Verständliche & einfache Unterstützungsangebote
- Glaubwürdige & konsequente Umsetzung
- Ausdrückliche Unterstützung von „ganz oben“
- Schrittweiser Auf- und Ausbau von Maßnahmen

Einfache und verlässliche Standards der Kommunikation

- Reibungsloser Ablauf durch einfache und verlässliche Kommunikationsregelungen
- Erwartungen, Verantwortlichkeiten, etc. bei tatsächlichen Fällen werden in persönlichen Gesprächen geklärt
- Es bedarf eines „**Treibers**“ im Unternehmen über die Einführungsphase hinaus!



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

**...und
bleiben Sie
gesund!**

